

9 Klafter mächtigen Braunkohlenflütze zu Hart nächst Gloggnitz im Monate Juli l. J. in einer Teufe von 23 Klaftern angefahren (Emil-Schacht). Ein Unterkiefer-Fragment, derselben Thierspecies angehörig, an derselben Localität im Jahre 1843 vorgekommen, bewahrt das k. k. mineralogische Cabinet.

Ausser den oben genannten Stücken enthielt das von Herrn Miesbach der Anstalt dargebrachte Geschenk ein Schaustück von Braunkohle, auf welcher Hartit und eine schwarze, theerartige Masse auflag, welche letztere erst später nach der Förderung des Stückes hervortrat.

17) 17. Juli. Von Herrn Joseph Miksch, Bergbau-Inspector in Pilsen.

Sphärosiderit-Kugeln, innen zerborsten, auf den Klüftflächen mit Gruppen sehr kleiner netter Krystalle von schwarzer Blende besetzt, ein neues Vorkommen vom weissen Berge bei Pilsen aus silurischen Schiefern. Ferner eine Suite der schönen, von Hrn. Prof. Dr. Reuss beschriebenen Pseudomorphosen von Smithsonit (Zinkspath) nach Calcit in der Form des stumpfen Rhomboeders ($\frac{1}{2}$ R) mit gering entwickelten Flächen des hexagonalen Prisma, auf den im Granit auftretenden Erzgängen zu Merklin in der Johanni-Zeche vorgekommen.

18) 6. August. Von Herrn Theobald Zollikofer, in Vergiate am Lago maggiore.

Eine Suite wohlhaltener Versteinerungen aus den Trias- und Lias-Schichten der lombardischen Alpen in der Val Brembana, Seriana und Cavallina.

19) 8. August. 1 Kiste, 228 Pfund. Von Herrn Robert Doms, Fabriksbesitzer in Lemberg.

Ausgeschmolzener Ozokerit von Boryslaw, nebst sehr werthvollen Nachrichten über das Vorkommen desselben. Bei Boryslaw selbst ist gegenwärtig der Bergbau zur Gewinnung von Bergtheer eingestellt. Es zeigten sich hier nämlich gegen andere Localitäten die Verhältnisse minder günstig, indem die mit Bergöl durchdrungenen Thonschichten zu bindend sind, um ihnen dasselbe auf einen weiteren Umkreis durch Schächte entziehen zu können, nach einiger Zeit erschöpfen sich dieselben gänzlich; daher graben auch die Bauern der dortigen Gegend ihre Brunnen zur Gewinnung des Bergöls in der Entfernung von wenigen Klaftern. In der den Karpathen vorliegenden Ebene beginnen bei Boryslaw die bergöhlhaltigen Thonschichten nur wenige Fuss unter der Oberfläche, sie erreichen ihre stärkste Imprägnirung zwischen der 6. und 8. Klafter, dann nimmt die Ergiebigkeit wieder ab bis zur 14. Klafter, in welcher Tiefe ein fetter Salzthon auftritt, der bei dem Mangel an Zerklüftung das Bergöl nicht mehr durchdringen lässt. Die mit Bergöl imprägnirten Thonschichten schliessen stellenweise Nester von Ozokerit ein, welche zum Theile von schön wachsgelber Farbe, ausgebildete Steinsalzwürfel enthalten. Aus einem 7 Klafter tiefen Schachte wurden bei 130 Kub.-Fuss Erdaushebung etwa 400 Pfund Ozokerit gewonnen, in anderen benachbarten Schächten fand er sich hingegen nicht. Auch in den zur Bergölgewinnung gegrabenen Brunnen zeigte sich der Ozokerit nur stellenweise.

20) 13. August. 1 Kiste, 158 Pfund. Von Herrn Joseph Brunner, in Bruck an der Mur.

Magnesit von St. Kathrein bei Bruck, in grossen, schönen Stücken. Herr Brunner hat nun begonnen, denselben technisch zu benützen, und zwar vorläufig auf die einfachste Art, indem der Magnesit wie Kalkstein gebrannt und so in den Handel gebracht wird. Ferner wird diese gebrannte Magnesia zu feuerfesten Hochofenziegeln geformt, endlich sind auch Vorkehrungen zur Erzeugung von Bittersalz getroffen worden.

Ferner enthielt die Sendung Spatheisenstein von dem in Tragöss neu entdeckten Lager des Herrn Franz Fischer; es ist acht Fuss am Ausgehenden mächtig, streicht nach Stunde 17 und fällt unter 45 Grad nach Norden, in dem violetten Grauwackenschiefer in einer Höhe von etwa 180 Klaftern über der Thalsohle in Tragöss. Noch um etwa 70 Klafter höher verflächt der Alpenkalk in der sogenannten Trienchtling auf die gleiche Weise nach Norden.

21) 18. August. 3 Kisten, 374 Pfund. Von der k. k. Salinen-Verwaltung in Aussee.

Dopplerit aus dem Torfstiche in der äusseren Kainisch bei Aussee.

22) 4. September. 3 Kisten, 370 Pfund. Von dem Vorstande der k. k. Banater Bergdirection zu Oravicza, Herrn Bergdirector Friedrich Reitz.

Eine Suite wahrer Prachtstücke der schönen Mineralvorkommen auf den Banater Erzlagerstätten, als Geschenk für das Museum der Anstalt. Vorzüglich verdienen Erwähnung von Neu-Moldova aus dem Agnesstollen im Benedictergebirge mehrere ausgezeichnete Calcit-Krystalle, nebst den nächst der Druse angefahrenen Gesteinsarten, eines der Skalenoeder nur an einem Ende, wo es aufgewachsen war, minder vollkommen, misst in der Höhe 12 Zoll; ebenfalls aus dem Benedictergebirge Aragonit, äusserst zarte, nadelförmige, spiessige Individuen, büschelig und halbkugelförmig gruppirt, Drusenräume in einer Kalksteinbreccie auskleidend, ein sehr schönes Vorkommen; ein grosses Exemplar einer Druse von Chabasit mit einzelnen aufgestreuten Häufchen von Desmin-Kryställchen auf Syenit; die schönen apfelgrünen Flussoktoeder zum Theil mit Bergkrystallrinden bedeckt in Drusenräumen eines Hornsteines vom Gelbichgebirge, an einem Stücke auch ein kleines Hexaoeder, die so selten sich hier finden; von Szaszka ein seltenes Vorkommen von Kupferkies mit gross- und klein-nierförmiger, meist glänzender, dunkel angelaufener Oberfläche, grossentheils durch eine dünne Calcitdrusen-Rinde bedeckt, aus welcher stellenweise einzelne Kieswarzen frei vorragen, aus einer grossen Druse in der derben Granat-Gangmasse; ferner eine Calcitdruse, worin die Rhomboeder von der Grösse einiger Linien bis zu 3 Zoll Seite anwachsen, von Braunspath zart überrindet; von Cziklova das Zusammenvorkommen von Wollastonit, Granat und blauem Calcit im sogenannten Temeschergebirge, an der Contactstelle eines bei 30 Klafter mächtigen Syenitganges in Kalkstein, beiderseits über 3 Klafter mächtig entwickelt; von Oravicza Gold aus der Elisabethgrube auf Gängen im Thonschiefer vorkommend; Calcitdruse kleiner, graulichweisser Krystalle $\frac{1}{2}$ R. ∞ R. auf einer Lage von späthigem Calcit über der Granat-Gangmasse, endlich von Dognaczka Amphibol in grossen, strahlig zusammengesetzten Massen und graulichweisser bis dunkel-